

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! (2Kor 13,13)

Hört Gottes Wort zur Predigt aus Joh 14. Dort spricht unser Herr Christus: *Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen, denn ich lebe und ihr sollt auch leben. An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.*

Wir beten: Heiliger Geist, bitte fülle uns jetzt mit deinem Trost, durch das Wort der Wahrheit. Amen.

Ihr Lieben, am vergangenen Sonntag durften wir ja Pfingsten feiern. Gott gießt seinen Heiligen Geist aus über Menschen. Dieses Ausgießen hatte Gott vorher schon immer wieder angekündigt im Alten Testament – etwa bei Joel oder auch Hesekiel. Und auch in unserem Predigttext verspricht Jesus dieses Kommen des Heiligen Geistes. Da sind es besonders zwei Dinge, die Jesus über den Heiligen Geist sagt: Zum einen nennt Jesus den Heiligen Geist den Tröster. Und zum Zweiten nennt Jesus den Heiligen Geist den Geist der Wahrheit.

Was Jesus damit sagt und wie beides miteinander zusammenhängt, das will ich mir in dieser Predigt mit euch anschauen. Denn wenn uns aufgeht, was Jesus hier sagt, dann füllt der Tröster, der Geist der Wahrheit auch uns. Ja, dann feiern wir zugleich Trinitatis, weil es das Werk der gesamten Gottheit ist.

DER HEILIGEN GEIST – TRÖSTER

Jesus sprach die Worte unseres Predigttextes kurz vor seiner Verhaftung. Und weil Jesus – der Tröster, der bisher um seine Jünger war – noch in dieser Nacht von ihnen genommen werden sollte, verspricht er: *Ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit.* Jesus würde gehen, aber der Heilige Geist sollte kommen und bleiben. Und nun ist diese Bezeichnung interessant: Jesus nennt den Heiligen Geist den Tröster. Zumindest hat es Luther so übersetzt. Trösten – was ist das? Wie geht das?

Trösten heißt zuerst einmal: Da sein. Wenn da etwa Kind gestürzt ist und sich verletzt hat, besteht Trösten im Hingehen, in den Arm nehmen. Da zeigen die Eltern, dass sie da sind. Und dann heißt Trösten: Zuhören. Was ist denn passiert? Erzähle mal, heule dich aus... Zuhören ist beim Trösten wichtig. Weiterhin heißt Trösten helfen. Wenn beim Sturz dem Kind das Körbchen mit den gesammelten Erdbeeren ausgekippt ist, dann wird es sich bestimmt mehr getröstet wissen, wenn jemand mit anpackt und den Schaden wieder gut macht. Trösten hat also auch mit Helfen zu tun. Und dann bedeutet Trösten natürlich Ermutigende Worte

zuzusprechen: Es wird wieder gut. Ich bin doch da. Halb so schlimm. Mit solchen ähnlichen Worten werden traurige Kinder aufgemuntert. Ganz besonders tröstlich kann es dann noch sein, wenn in allem Schmerz noch das Happy End gezeigt wird. Beobachte mal, wie schnell bei einem Kind der Schmerz vergessen ist, wenn es heißt: Komm, steh wieder auf, nachher gibt es noch ein schönes Eis. Das Happy End – ein lohnendes Ziel zu zeigen – das tröstet ungemein.

Wenn es um Trösten geht, mag es noch allerhand mehr geben, was zum Trösten dazugehört. Aber diese 5 Sachen spielen eine große Rolle: Da sein, zuhören, helfen, ermutigende Worte zusprechen und das Happy End zeigen. Ihr Lieben, es ist kein Zufall, dass Jesus seinen Jüngern und uns den Heiligen Geist als Tröster versprochen hat. Denn er tut mindestens diese 5 Sachen, um auch uns heute zu trösten. Was war noch gleich das Erste, was zum Trösten dazugehört?

DA SEIN. Tatsächlich ist es genau das, was Jesus in unserem Text verspricht. Er redet vom Heiligen Geist, als dem *Tröster, der bei uns ist*. Der Tröster, der Heilige Geist, ist der, der da ist. Das wird sogar noch deutlicher, wenn wir uns das griechische Wort anschauen, das mit Tröster übersetzt ist. Das Gr. Wort heißt: Paraklet. Das ist zusammengesetzt aus zwei Worten: Aus para und kaleo. Para heißt dazu oder dabei und kaleo heißt rufen. Der Paraklet ist also jemand, der dazu gerufen ist. Darum haben andere Bibelübersetzungen auch dieses Wort übersetzt mit: Beistand. Der Heilige Geist ist also einer, der Gottes Kindern beisteht. Ganz so, wie Jesus es versprochen hat: *Der Heilige Geist wird bei euch sein in Ewigkeit*. Der Heilige Geist lässt Gottes Kinder niemals allein. Er ist immer da. Du magst dich vielleicht manchmal allein fühlen, aber Jesus sagt: Du, Kind Gottes, bist es nicht. Wir können den Heiligen Geist nur nicht sehen, weil er ja Geist ist und nicht stofflich. Der Heilige Geist, der Tröster, ist also der Dazugerufene. Der, der tatsächlich da ist, weil Jesus es so sagt.

Und dann ist der Tröster zum Zweiten der, der ZUHÖRT. Wie schnell passiert es, dass wir das Gefühl haben: Niemand hört uns wirklich zu?! Und es ja leider so: In unserer Zeit, wo wir so schnell getrieben sind von all dem, was auf dem Terminplan steht und was zu erledigen ist, dass da gefühlt nur wenig Zeit bleibt, um wirklich zuzuhören. Aber bei Gott ist das anders. In unserem Predigttext ist nicht ausdrücklich davon die Rede, dass der Tröster, der Heilige Geist, uns zuhört. Aber in Röm 8,15, schreibt Paulus: *Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsset; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!* Ohne Angst, darfst du dank Jesus vor den himmlischen Vater treten und rufen: *Abba* – wir könnten auch übersetzen: Papi – *lieber Vater*. Und wir dürfen zu ihm rufen, sagt Paulus. Da steckt das Versprechen doch drin, dass er hört. Es ist der Apostel Johannes, sagt tatsächlich genau das in 1Joh 5,14: *Das ist die Zuversicht, die wir haben zu Gott: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns*. Verstehst du das? Du darfst die Gewissheit haben, dass Gott dich wirklich hört.

Und nicht nur das: Der Heilige Geist macht dich auch gewiss, dass Gott dich komplett versteht – wie kein Mensch auf dieser Welt. Schließlich ist er kein Mensch, sondern der Gott, der dich geschaffen hat. Du darfst also, wie David in Ps 139 strahlen: *Herr, du erforschst mich und kennst mich. Du verstehst meine Gedanken von Ferne!* Das ist die Gewissheit, die der Heilige Geist schenkt. Gott hört dir zu. Und er versteht dich. Denn Trösten heißt: Da sein und zuhören.

Außerdem hat Trösten etwas zum Dritten mit HELFEN zu tun. Keine Frage: Ärzte, Schwestern, Therapeuten und Automechaniker haben alle ihren Platz. Sie alle sind wichtige Helfer. Aber keiner von Ihnen kann in ihrem Beruf, was der Heilige Geist kann: Aus Kindern des Zorns, Kinder der Gnade machen; dass Menschen Vertrauen fassen: Gott liebt sie trotz aller Sünde, weil Jesus durch seinen Tod und Auferstehen die Macht des Satans und der Sünde zerbrochen hat. Er liebt mich, weil Gott selbst in der Taufe die Sünde abgewaschen hat. Der Heilige Geist, der Geburtshelfer, dass Menschen von neuem geboren werden, dass aus Kindern der Finsternis und Gottverlorenheit, Kinder der Gnade, geliebte Kinder Gottes werden.

Und dann hilft der Heilige Geist, dass Gottes Kinder auch als Kinder Gottes leben. Im Reich der Finsternis, im Okkulten, gibt es Rituale, wo sich Menschen einen Leitgeist erbitten, ein Dämon, der ihnen hilft, Entscheidungen zu treffen und richtungsweisende Schritte zu gehen. Ja, der Satan kann das. Und er tut es auch: Menschen führen. Aber er tut es natürlich zum Bösen und zur Knechtschaft; um schlussendlich *zu stehlen, zu schlachten und umzubringen* (Joh 10,10). Ganz ehrlich: Wenn der Satan schon solche Macht hat – wie viel mehr hat dann der allmächtige Gott die Fähigkeit, seine Kinder zu leiten und nach seinem Willen leben zu helfen?! Ja, voller Gewissheit, dürfen du und ich mit König David in Ps 143,10 beten: *Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn*. Es ist ganz gewiss: Der Heilige Geist will dieses Wunder tun, Menschen auf dem Weg ins ewige Vaterhaus helfen.

Und dann hilft der Heilige Geist uns auf einzigartige Weise zu beten. Paulus schreibt in Röm 8,26f, hier einmal der neuen Genfer Übersetzung nach: *Und auch der Geist Gottes tritt mit Flehen und Seufzen für uns ein; er bringt das zum Ausdruck, was wir mit unseren Worten nicht sagen können. Auf diese Weise kommt er uns in unserer Schwachheit zu Hilfe, weil wir ja gar nicht wissen, wie wir beten sollen, um richtig zu beten. Und Gott, der alles durchforscht, was im Herzen des Menschen vorgeht, weiß, was der Geist mit seinem Flehen und Seufzen sagen will; denn der Geist tritt für die, die zu Gott gehören, so ein, wie es vor Gott richtig ist*. Verstehst du?! Wenn du und ich keine Kraft zum Beten haben. Wenn wir keine Worte mehr haben, darfst du wissen – der Heilige Geist, der Tröster, der Helfer ist da. Und er selbst tritt vor den Himmlischen Vater und bringt das zum Ausdruck, was wir mit unseren Worten nicht sagen können. So ist er – der Heilige Geist – unser Tröster. Er hilft unserer Schwachheit auf.

Weil zum Vierten Trösten etwas mit dem ZUSPRECHEN VON ERMUTIGENDEN WORTEN zu tun hat, tut der Heilige Geist auch genau das. Schon menschliche Worte können wunderbar aufrichten und enorme Hoffnung schenken. Umso mehr ist es dem Heiligen Geist möglich zu ermutigen, weil er die Worte des lebendigen Gottes zuspricht. So, wie er es bei dem Propheten Daniel tat, zu dem Gott spricht, als er völlig am Boden lag: *Fürchte dich nicht, du von Gott Geliebter! Friede sei mit dir! Sei getrost, sei getrost!* Und darauf Daniel: *Als er mit mir redete, ermannte ich mich und sprach: Mein Herr, rede; denn du hast mich gestärkt*.

Der Heilige Geist am Werk, mit dem richtigen Wort zur richtigen Zeit. Das ist es doch, was Jesus kurz nach unserem Text seinen Jüngern verspricht: *Der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe*. Gottes ermutigende Worte zusprechen. Das ist es ja, was der Heilige Geist immer in der ein oder anderen Weise tut und tun will.

Und eine der größten Tröstungen, die der Heilige Geist bereithält, ist zum Fünften, dass er uns das HAPPY END zeigt: Die Vollkommenheit des Himmels, die auf jedes Kind Gottes wartet. Es ist doch so: Auch der traurigste Film lässt sich aushalten, wenn du weißt: Am Ende wird alles gut. Genau das ist es, was uns Gott versprochen hat: So schwer dieses Leben hier uns auch zu schaffen machen kann... *die Leiden dieser Zeit sind nichts gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.* (Röm 8,18) Jesus blickt darauf in unserem Text schon voraus, wenn er – noch vor seinem Martyrium – verspricht: *Ich lebe. Und ihr sollt auch leben!* Seht ihr das?! Der Heilige Geist, ja Jesus selbst, sichert uns mit seiner Auferstehung zu: Es gibt die Auferstehung. Es gibt das Happy End des Himmels. Dieses wunderbare Ende hilft durch dieses Leben getrost zu gehen, das oft voller Traurigkeiten steckt.

Hat menschlicher Trost seinen Platz und kann viel bewirken? Ganz gewiss. Aber menschlicher Trost kommt schnell an seine Grenzen: Mamas und Papas sind nicht immer da. Freunde haben nicht immer Zeit, können nicht pausenlos zuhören oder uns restlos verstehen. Menschliche Hilfe ist schnell am Ende, wo es schwierig wird. Und selbst tröstende Worte von Freunden können lieb gemeint sein, aber manchmal trotzdem nicht trösten. Anders aber ist es beim Heiligen Geist. Denn ist da – sogar in Ewigkeit. Er hört und versteht uns vollkommen. Er kann selbst dort helfen, wo menschliche Hilfe längst versagt. Er spricht die Worte des allmächtigen Gottes ins Herz. Und ganz besonders will er uns trösten mit dem Ziel des Lebens, das für jedes Kind Gottes bereitliegt.

Das ist doch überaus tröstlich. Da reißt so ziemlich jeder Mensch die Arme hoch und freut sich: Ja, so ein Helfer in der Not ist schön. Niemals allein sein. Eine nette Veranstaltung danach. Das will ich auch. Damit das Bild des Trösters aber komplett wird, ist es wichtig zu begreifen, wie Jesus den Heiligen Geist noch nennt. Er ist nämlich nicht nur der Tröster, sondern auch:

DER GEIST DER WAHRHEIT.

Warum ist es wichtig noch darüber zu sprechen?! Weil Jesus deutlich macht: *Er der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann.* Warum kann die Welt den Geist der Wahrheit nicht empfangen? Jesus spricht hier nicht von der Welt als Erdkugel, sondern redet von den Menschen, die ihn als Retter ablehnen. Den Geist der Wahrheit, kann nur der empfangen, der Jesus als seinen Retter vertraut. Schließlich ist Jesus selbst die Wahrheit. Das sagt Jesus kurz vor unserem Text in den bekannten Worten: *Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit und ich bin das Leben.* (Joh 14,6)

Schaut, es ist so: Die Bibel zeigt uns den Satan als den Vater der Lüge. Und jeder, die Wahrheit – also Jesus – ablehnt, der folgt (ob er will oder nicht) dem Vater der Lüge, dem Satan. Und darum kann den Geist der Wahrheit, den Tröster, nur der empfangen, der Jesus als seinem Retter vertraut. Wie aber bringt der Geist der Wahrheit einen Menschen dazu, dass er Jesus als seinem Retter glaubt?! Die Antwort gibt uns der Apostel Jakobus 1,18: *Gott hat uns geboren nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit.* Gottes Worte, die wir aufgeschrieben in der Bibel finden, sind das Mittel, durch das der Geist Menschenherzen auf tut. Darum verwerfen Menschen, die von der Bibel nichts wissen wollen, nicht einfach ein Buch – sie Halten den Geist der Wahrheit aus ihrem Leben heraus.

Das andre aber ist genauso wahr: Wenn wir unsere Abwege und Lügen fallen lassen und rausschmeißen und Gottes Wahrheiten über unser Leben gelten lassen. Dann greift der Geist der Wahrheit, der Tröster in uns Raum. Von diesem Zusammenhang spricht Jesus in unserem Text mit etwas anderen Worten: Jesus spricht: *Wer meine Gebote (also meine Worte) hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt... dem werde ich mich offenbaren.* Wem offenbart sich Jesus? Wer lernt Jesus kennen, wie er wirklich ist? Wer seine Gebote, seine Worte hat und hält. Das heißt, wer sie festhält. Sie bewahrt. Wo die Worte von Jesus zu Herzen genommen und gelebt werden. Da passiert das Wunder: Jesus offenbart sich. Ja, da zieht der Heilige Geist ein – und mit ihm auch der Vater und der Sohn. Denn gleich nach unserem Predigttext heißt es: *Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.* (Joh14,23)

Ihr Lieben, genau das ist doch Pfingsten – zusammen mit Trinitatis: Der dreieinige Gott nimmt Wohnung in einem Menschen. Der Tröster, der Verzweiflung und Trauer verdrängt. Der Geist, der Wahrheit, der Satans Lügen zum Schweigen bringt und durch Gottes Wahrheit frei macht. Schließlich tröstet der Heilige Geist wie? Indem er da ist. Der Heilige Geist, der durch Gottes Wort in Gottes Kindern wohnt. Der hört und versteht, wie es niemals ein Mensch kann. Der in Jesus alle Gewalt hat im Himmel und auf Erden. Und der Worte des Trostes und der Ermutigung zur richtigen Zeit bereithält.

Ja, eines dieser Worte haben wir jedes Mal auf dem Altar, wenn wir Abendmahl feiern. Es ist das sichtbare Versprechen: Es gibt Vergebung für deine Sünden. Jesus, der sein Leib und Blut gegeben und vergossen hat, tat dies zur Vergebung deiner Sünden; Gottes Trost und Wahrheit zum Tasten und Schmecken. Da macht doch Jesus bis heute wahr, was er in unserem Text versprochen hat: *Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.*

Was aber, wenn du diese Worte hörst, aber der Trost dich kalt lässt? Wenn der Tröster scheinbar an dir vorrübergeht?! Zuerst einmal sing ein kräftiges Halleluja. Weißt du warum?! Weil Gott sei Dank deine und meine Gotteskindschaft nicht auf unserem Fühlen gegründet ist, sondern auf Gottes Versprechen. Glaubst du, dass Gott an dir in der Taufe gehandelt und dich zu seinem Kind gemacht hat? Glaubst du, dass Jesus am Kreuz auch deine Sünden zugedeckt hat mit seinem Blut? Dann hat der Heilige Geist schon Wohnung in dir genommen (vgl. 1Kor 12,3). Dann gehörst du in die Familie Gottes. Aber wie das bei uns Menschen nun mal so ist ... manchmal kommen auch die tröstlichsten Worte nicht so richtig bei uns an. Und darum darfst du noch einmal Halleluja singen. Denn der Heilige Geist liebt es Menschen mit seinem Feuer zu füllen, mit seinem Trost, der zu Herzen geht. Du darfst ihn bitten: Heiliger Geist, du Tröster. Du Geist der Wahrheit. Selbst wenn ich verstehe, wo du durch Gottes Wort zu mir sprichst, bleibt in mir viel Kälte. Ich bitte dich: Fülle mich mit dem Feuer deiner Liebe. Fülle mit deinem Trost mein Herz. Und dann laß, höre und lebe weiter Gottes Wort. Den Rest überlasse getrost dem Heiligen Geist, samt dem Vater und dem Sohn. Amen.

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, damit wir auch trösten können, die in allerlei Trübsal sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.” (2Kor 1,3f)